

gewähren im Stände sind, wie dies bei so mancher für den Handel, die Pharmacie, Diätetik etc. etc. wichtigen Pflanze der Fall ist. — Zweitens war dahin zu sehen, dass der botanische Garten auf die Horticulturn seines Rayons einen gedeihlichen Einfluss ausüben könne, und deshalb wurden nicht allein vorzugeweise auch schönblühende und neue Gewächsformen herbeigeschafft und zur Verbreitung zahlreich vermehrt, sondern es wurden auch mannigfache Cultur-Versuche angestellt. — Drittens konnte ein hamburgischer botanischer Garten eine Niederlage neuentdeckter und früher in Europa noch nicht cultivirter Gewächsformen für die wissenschaftlichen botanischen Institute im Innern Deutschlands werden, welche nicht in solchem directen Verkehr mit entfernten Weltgegenden stehen können als Hamburg, oder, wenn sie überseeische Verbindungen unterhalten, doch eines Gartens bedürfen, wo eingehende Pflanzen nach einer längeren Seereise mit Sachkunde gepflegt, und nachdem sie sich erholt, für den Landtransport zweckmässig verpackt werden können. — Endlich sollte der botanische Garten auch zugleich eine Bildungsanstalt für junge Gärtner werden, welche nicht allein die praktischen Handgriffe erlernen wollen, sondern gleichzeitig durch theoretischen Unterricht in den hierher gehörenden Hülfswissenschaften die Befähigung sich anzueignen wünschen, den jetzigen Anforderungen an einen durchgebildeten Kunstgärtner zu entsprechen. Ob es der Direction gelungen ist, in stetem Hinblick auf das vorgesteckte Ziel, billigen Erwartungen zu genügen, darüber hat sich bei der Versammlung der Naturforscher zu Hamburg im Jahre 1830 die botanische Section dieser Versammlung — unentgeltlich die competenteste Stimme in dieser Angelegenheit — laut und öffentlich ausgesprochen. — Der Garten ist in der Art angelegt, dass er, abgesehen von dem Interesse für die Pflanzenkunde, welches er gewährt, auch viele sehr hübsche Gesichtspunkte darbietet, und als besonders angenehmer Spaziergang sehr häufig benutzt wird. Für den Besuch abseits eines anständigen Publicums sind weder Einlasskarten erforderlich, noch gewisse Tage und Stunden festgesetzt, sondern ist der Garten täglich von früh 6 Uhr bis Thorsperr dem Publicum geöffnet, weil man auch dem Selbst-Unterricht im weitesten Sinne des Wortes, der für die Bildung in grossen Kreisen von so viel höherer Wichtigkeit ist, als gewöhnlich angenommen wird, jede mögliche Erleichterung verschaffen wollte. Fremde, welche auch die Glashäuser zu besuchen wünschen, wie alle diejenigen, welche mit dem Garten in Verbindung treten wollen, melden sich dieserwegen bei dem Director, Herrn Professor Lehmann, oder dem Inspector, Herrn E. Otto, im Garten selbst, bei welchem auch die Verzeichnisse über die für den Verkauf bestimmten Doubletten zu erhalten sind. Ausser den erwähnten Quartieren für die Treiberei, für Küchengewächse und Baumschulen, sind auch für die systematische Zusammenstellung der Pflanzen, so wie für die officinellen, für ein- und zweijährige Gewächse, so wie für diejenigen Stauden, welche im Freien ausdauern, besondere Quartiere eingerichtet, die Bäume aber und Gesträuche sind im Garten vertheilt, weil auch das Aesthetische der Anlage nicht unberücksichtigt bleiben durfte. Die Glashauspflanzen befinden sich in drei Gewächshäusern, jedes in zwei Abtheilungen und in einem im Herbst 1845 neu erbauten Orchideenhause gesondert. Ihnen zur Seite ist das Herbarium des Herrn Professors Lehmann von mehr als 30,000 Arten aufgestellt, um im Garten selbst benutzt zu werden. Der schon öfter zur Sprache gebrachte Wunsch der Direction, der botanische Garten möge in der Art vom Staate dotirt werden, dass der Verkauf von Doubletten gänzlich aufgegeben werden könne, hat sich bis jetzt noch nicht realisiren lassen, und dürfte noch so bald nicht in Erfüllung gehen können. Einen aussergewöhnlichen Zuwachs an neuen und interessanten Gewächsformen erhielt unser botanischer Garten im Sommer 1843 durch die von dem Herrn Dr. L. Preiss aus West- und Süd-West-Australien hierhergebrachten Pflanzen und Sämereien. Von fast 500 Arten, wovon die meisten früher in den Gärten des Continents fehlten, viele noch gänzlich unbekannt und unbeschrieben waren, brachte Herr Dr. L. Preiss frische Samen oder lebende Exemplare hieher. Das grosse Preiss'sche Herbarium hat zu einem eigenem Werke von Herrn Professor Lehmann (*Plantae Preissianae s. enumeratio plantarum, quas in Australasia occidentali et meridionali-occidentali collegit Dr. L. Preiss. Hamburgi, sumptibus Meitneri, 1844—47. 2 Bände. 8.*) Veranlassung gegeben, worin die neuen Gattungen und Arten ausführlich beschrieben sind. Der Zuwachs von Pflanzen Australiens war um so interessanter, da diese Gewächse meistens schönblühenden Gattungen angehören und leicht zu cultiviren sind. — Im letzten Sommer ist der Garten besonders durch Zuwendungen aus tropischen Ländern bereichert worden. Bei diesen befanden sich auch viele Orchideen und schöne Exemplare von baumartigen Farren. Auch hat im letzten Sommer eine sorgfältige Revision aller zur Blüthe gekommenen Pflanzen durch den Director statt gefunden, wobei viele Irrthümer, welche sich in den letzten Jahren in die Bezeichnung der Gewächse eingeschlichen hatten, berichtigt wurden. — Die innere Verwaltung des Gartens steht dem Director, Herrn Professor Lehmann, zu. Von Seiten des Staates ist durch Beschluss des Senats vom Jahre 1832 eine Deputation angeordnet worden, um das Interesse der Anstalt wahrzunehmen; diese besteht aus den Mitgliedern des Collegii Scholarch, Herrn Protoscholarchen Senator Merck, Herrn Pastor Dr. Schmalz, Herrn Oberalten Gläser (welcher die Casse verwaltet) und dem Director. Der botanische Garten, welcher mit allen bedeutenden botanischen Etablissements Europas einen lebhaften Tauschverkehr unterhält, und mit manchen Instituten auch in andern Welttheilen in Verbindung steht, cultivirt jetzt circa 13—14,000 Pflanzen-Arten und Abarten. — Zu den botanischen Vorlesungen des Gymnasiums

und dem Unterricht abgeschultene Exerzanten mögliche Beförderung bis zum Jahre 1836. — Das Programm von Ost-Garten- und Blumen-Gärten. Unter den Gärtnern und Pflanzern Statuten darin. Blumen- und Fruelosen Hofen etc., 2 Pflanzen-Verloosung mit einem Loose bei ein Mitglied ihrer. Publicum hat Zutritt. Die Admiral Senator Merck, Vicestellungen und der vierzehn Jahre die Blumen-Cultur ist, hohen Grade der des Vereins sind sowohl zu den An Behufe eine aus den zu sämtlichen Gewächse zu den welche bedeutende kommt, und zwar theils derselben zu werthen sehr vieler Privatkärten mancho seltene untheilt worden. S Administration das schönblühender, blühende Pflanzen läten und die Auf goldenen, silbernen Vereinen entlehnt besserung der G Eine Blumen- u die unglückliche Ausstellung ausgliedert Statt. — bei Licht zum B ertrag von beinahe Vertheilung mit wetteifert, das Garten- und Blur von der Administ erete (1836) eath den folgenden bei Gärten, Hamburg dessen Umgegend Schönheit ihrer vorzüglichsten, den vorstehenden A) Privatkärten. Hrn. Senators Je beck, 4) des Hr Ham, 6) des Hr Alster, 8) des H hude, 10) des H Lopenberg in S B) Handelsgärten beck, 2) des Hr des Damthore 5) der Hrn. J. Hrn. Gebrüder D. von Spreckel Lübecker Thors mühle, 11) des in Eimsbüttel, 15) des Hrn. J

Bleed Through

Soiled Document